ostpost

AUSGABE 23 HEFT 1/2017 QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST

Leben in Dachau

Unser Stadtviertel wächst unaufhaltsam und immer schneller

Kultur im Viertel

„Presencia“ – 48°25‘Nord/ 11°45‘Ost

Der Spaziergänger

Fällt er in den Schwarzen Graben…

Inhalt

2 **Grußwort**

Baustelle Dachau-Ost
2017 kann kommen

5 **Trauer um Bernhard Kirschbauer**

4 Initiativen und Gruppen
Demenz - ein Thema, das uns alle angeht!

5 Leben in Dachau
Unser Stadtviertel wächst unaufhaltsam und immer schneller

6 Der Spaziergänger
Fällt er in den Schwarzen Graben...

7 „Zugezog'ne" Rezepte
faworki – polnisches Gebäck für den Karneval

8 Kultur im Viertel
„Presencia" – 48°25'Nord /11°45'Ost

9 Stadtteilbücherei Dachau-Ost
Lerchenherzen

10 Dies und Das
Wohnlager Dachau-Ost +++ Das OSTIVAL +++ Nationenabende +++ Asure-Tag +++ Rückblick auf Winterzauber & Co. +++ Sprachcafé +++ ...und weitere Termine

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,

als ich Anfang des Jahres den Jahresbericht 2016 der Stadtbücherei gelesen habe, ist mir eine Zahl besonders ins Auge gestochen: 69 Dachauerinnen und Dachauer arbeiten ehrenamtlich in der Stadtbücherei, viele davon in den Zweigstellen in Dachau-Ost und Dachau-Süd. Ohne diese ehrenamtliche Hilfe wäre – das muss man klar sagen – der Betrieb der Zweigstellen schlichtweg nicht möglich. Dabei sind diese Zweigstellen nicht nur eine Möglichkeit, wohnortnah Bücher und andere Medien auszuleihen (in Dachau-Ost waren es 2016 insgesamt 18.000 Ausleihen und in Dachau-Süd knapp 14.000), sie sind viel mehr: Als Treffpunkt für die Menschen haben sie auch eine wichtige soziale Funktion in den Stadtteilen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Stadtbücherei ganz herzlich für ihr großes Engagement bedanken. Und deshalb halte ich es für eine sehr gute Idee, dass auch die Ostpost mit einer Rubrik, in der Ehrenamtliche jeweils ein Buch vorstellen, die Zweigstelle Ost und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fokus rückt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude und Informationsgewinn mit der neuen Ostpost, die das engagierte ehrenamtliche Redaktionsteam wieder für Sie zusammengestellt hat.

Herzliche Grüße

Ihr

Florian Hartmann,
Oberbürgermeister

2017 kann kommen

Daniela Klemens, Sozpäd. Fachkraft

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Dachau-Ost, zu allererst möchte ich Ihnen allen ein gutes neues Jahr mit viel Gesundheit, Erfolg und wunderbaren Momenten wünschen.

Für mich vergingen die letzten Monate wie im Fluge. Ich habe mich im Bürgertreff-Ost gut eingelebt und freue mich auf viele spannende und neue Projekte in 2017. Aber auch Altbewährtes hat weiterhin seinen Stellenwert und so wird es auch dieses Jahr einen Saubermachtag, den Winterzauber, die Nationenfeste und viele andere traditionelle Veranstaltungen geben. Die ersten Wochen habe ich damit verbracht, die Strukturen des Bürgertreffs kennen zu lernen, bestehende Kooperationspartner zu kontaktieren und neue Ideen und neue Bande zu knüpfen. Besonders beeindruckt hat mich das Engagement der Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils. Wo auch immer ich hinkam, wo auch immer ich mich mit Fragen und Ideen hingewandt habe, bin ich mit offenen Armen empfangen und mit viel Tatendrang, Herzblut und Willen unterstützt worden. Danke! Sie alle haben mir meinen Einstieg sehr leicht gemacht, und ich freue mich auf zahlreiche spannende Momente im neuen Jahr. Zwei dieser spannenden Momente stehen unmittelbar bevor, nämlich in Form von zwei Projekten, die mich, neben vielen anderen, in 2017 begleiten werden. Diese möchte ich Ihnen folgend vorstellen und um Mithilfe bitten.

Demenzgruppe im Bürgertreff

Als erstes Projekt darf ich Ihnen unsere Demenzgruppe vorstellen. Eine Gruppe für 6-7 dementiell erkrankte Menschen, die sich in unseren Räumen treffen und eine schöne Zeit miteinander erleben werden. Bewegungsangebote, Musik, Tanz, sowie alltagsrelevante Aktivitäten, z.B. das gemeinsame Zubereiten und Essen kleiner Mahlzeiten, Erinnerung an Bräuche aus früherer Zeit und das Anknüpfen an Lebenserfahrungen, bieten den Teilnehmern eine gute Orientierung und vermitteln Sicherheit. Aufgrund der wohnortnahen Versorgung kann das bekannte und vertraute Umfeld miteinbezogen werden.
Ich freue mich sehr, zwei starke Kooperationspartner für dieses tolle Projekt an meiner Seite zu haben: „mobile Pflege" und „Die Praxis für Ergotherapie-Christine Kuhn". Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle, ich freue mich sehr über die künftige Zusammenarbeit!
Die Gruppe findet ab dem 01.02. jeden Mittwoch zwischen 14.00 und 16.00 Uhr in unserer gemütlichen Küche statt. Weitere Informationen bekommen Sie zu meinen Bürozeiten persönlich oder per Telefon/Email.

Internationaler Chor

Das zweite jahresfüllende Projekt ist von künstlerischer Natur: der internationale Chor. Unter dem Motto „Musik baut Brücken" entsteht ein Chor aus Menschen unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Herkunft, Nationalität und Kultur. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Singen, das Beisammensein und Zueinandergehören. Die Sprache ist zwar zentrales Medium, allerdings nicht

als Hürde, sondern als verbindendes Element. Gesungen und einstudiert werden Lieder in den Sprachen der Teilnehmer, so dass jeder in fremden Sprachen singen darf und sich alle gleich fühlen, im selben Boot sitzen. Für den Chor sind wir derzeit auf der Suche nach Freiwilligen, die uns bei der Chorleitung, aber natürlich auch beim Singen unterstützen möchten. Die Proben finden immer 14-tägig, jeden 2. und 4. Sonntag im Monat statt. Ein großes Highlight wird ein Konzert Ende des Jahres sein, wo wir uns als Chor und Botschafter präsentieren dürfen. Besonders wichtig ist mir, dass jeder mitmachen kann. Singen können ist keine Grundvoraussetzung! Bei Interesse dürfen Sie mich jederzeit kontaktieren, ich freue mich auf Sie!

Zum Schluss

Neben diesen zwei Projekten warten noch viele schöne andere Aktivitäten, Aktionen und Veranstaltungen auf Sie. Diese können Sie auf unserer Homepage zeitnah einsehen oder natürlich immer in einem persönlichen Gespräch oder per Email erfragen. Wenn Sie selbst Ideen für ein schönes Miteinander im Stadtteil haben freue ich mich, von Ihnen zu hören. Besuchen Sie mich doch einfach zu meinen Bürozeiten im Bürgertreff-Ost! Ich freue mich sehr auf ein aufregendes, bewegtes Jahr 2017 mit Ihnen an unserer Seite!

■ Daniela Klemens

Haben Sie Lust am Singen und wollen ein gemeinsames Zeichen setzen für Toleranz und Miteinander? Dann seien Sie Teil unseres interkulturellen Chorprojekts im Bürgertreff-Ost. Weitere Informationen und Anmeldung im Büro oder unter sozial@buergertreff-ost.de

Wann: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
Beginn: 26.02.2017
Uhrzeit: 19:00 – 20:30 Uhr
Wo: Bürgertreff-Ost, Ernst-Reuter-Platz 1 A

BürgerTreff Ost e.V.

Bürgertreff-Ost e.V.
Ernst-Reuter-Platz 1 A
85221 Dachau
Tel.: 08131 6677855
kontakt@buergertreff-ost.de

Herrn Bernhard Kirschbauer
** 04.01.1965 † 16.01.2017*

Der Bürgertreff-Ost e.V. trauert um sein Gründungsmitglied, Herrn Bernhard Kirschbauer.

Er war bereits für das Projekt Soziale Stadt Dachau-Ost und dann für den Verein überaus wichtig. Vor allem ihm ist es zu verdanken, dass das für die Bewohner des Stadtteils erstellte Gebäude auch wirklich „behindertengerecht" wurde und damit inklusive Arbeit möglich ist. Immer wieder hat er bei der Errichtung seine Vorstellungen eingebracht und vertreten.

Das Miteinander und die Teilhabe aller waren ihm ein großes Anliegen, das er als Mitglied des Vereinsvorstandes und der AG Miteinander immer im Blick hatte. Trotz seines schweren Handicaps war er – soweit es das Wetter und seine Gesundheit zuließen – bei allen Veranstaltungen und Sitzungen voller Engagement mit Begeisterung dabei. Sein Ideenreichtum, seine Besonnenheit und stets gute Laune werden uns in dankbarer Erinnerung bleiben.
Er fehlt uns sehr! ■

Demenz - ein Thema, das uns alle angeht!

Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland. Pro Jahr erhöht sich die Zahl der Betroffenen um etwa 40.000. Die Zahl der erkrankten Menschen wird sich bis zum Jahr 2050 auf rund drei Millionen erhöhen.

Hier das Wichtigste in Stichpunkten zu diesem Thema:

Was bedeutet Demenz und wie groß ist deren Häufigkeit? – Eine Demenz entsteht, wenn durch Krankheiten Abschnitte des Gehirns geschädigt werden. Im weiteren Verlauf der Erkrankung sterben Nervenzellen ab. Die Wahrscheinlichkeit an einer Demenz zu erkranken steigt mit zunehmendem Alter. Weniger als 2% der Erkrankungen entfallen auf ein Alter von unter 65 Jahren. Demgegenüber ist bei den über 80-jährigen schon etwa jeder Sechste betroffen und bei den über 90-jährigen nahezu jeder Zweite.

Was sind die Hauptmerkmale einer Demenz? – Die Symptome einer Demenz können verschiedene Muster aufweisen. Eine Demenz besteht in der Regel nicht nur aus Gedächtnisstörungen. Vielmehr kommt es daneben noch zu erheblichen Beeinträchtigungen, wie z.B. bei der Aufmerksamkeit, der Sprache, bei dem Denk- und Urteilsvermögen. Weiterhin ist eine Veränderung im Sozialverhalten, der Persönlichkeit und der Stimmung zu beobachten.

Wie wird eine Demenz diagnostiziert? – Eine genaue Diagnose ist sehr wichtig. Nach dem Auftreten von Warnsignalen sollte so früh wie möglich ein Arzt aufgesucht werden. Die Diagnosestellung erfolgt nach einer gründlichen Untersuchung des geistigen und körperlichen Zustandes des Betroffenen durch den Haus- oder Facharzt.

Welche Behandlungsmöglichkeiten bestehen? – Zwischenzeitlich gibt es ein breites Spektrum medikamentöser und nicht-medikamentöser Behandlungsformen. Medikamente können eingesetzt werden, um kognitive Leistungen zu unterstützen und Verhaltensänderungen zu mildern. Aber auch nicht-medikamentöse Behandlungsformen wie z.B. Gedächtnistraining, Ergo- und Physiotherapie können Alltagsfähigkeiten verbessern und stabilisieren sowie das seelische Wohlbefinden fördern. Letztlich sind Demenzen jedoch nicht heilbar.

Selbstbestimmungsrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – Die fortschreitende Demenz führt zu einer Beeinträchtigung des freien Willens. Der Erkrankte verliert immer mehr die Fähigkeit, willensgesteuerte Entscheidungen zu treffen. Um hier einer Fremdbestimmung vorzubeugen, empfiehlt es sich, bereits in gesunden Tagen eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht für den Krankheitsfall zu errichten. Somit kann eine Person des Vertrauens eingesetzt werden, um im Bedarfsfall die eigenen Interessen wahrzunehmen. Lassen Sie sich bereits im gesunden Zustand beraten.

Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung – Seit Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II ab Januar 2017 werden geistige und psychische Einschränkungen der Selbstständigkeit bei der Erteilung eines Pflegegrades stärker berücksichtigt. Im Rahmen der gesetzlichen Pflegeversicherung können mittlerweile eine Vielzahl von Leistungen abgerufen werden, die zu einer deutlichen Verbesserung der pflegerischen Situation bzw. zu einer Entlastung der pflegenden Angehörigen führen. Gerade die Betreuung und Versorgung eines Menschen mit Demenz stellt für Angehörige eine große Belastung dar. Sie sollten in jedem Fall Hilfe- und Entlastungsangebote nutzen.

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz im Bürgertreff-Ost – Um pflegende Angehörige zu entlasten und den Betroffenen die Möglichkeit anzubieten, mit Menschen in derselben Situation in Kontakt zu treten, wird ab Februar 2017 eine Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz im „Bürgertreff-Ost" angeboten. Hierbei kooperiert das Team des „Bürgertreff-Ost" mit der „Praxis für Ergotherapie Fr. Christine Kuhn" und dem ambulanten Pflegedienst „mobile Pflege Dachau". Weitere Informationen erhalten Sie auf der ersten Seite der Ostpost.

Demenz Partner – Menschen mit Demenz brauchen Menschen, die nicht wegschauen, sondern aufmerksam und verständnisvoll sind. JEDER kann etwas tun - JEDER kann „Demenz Partner" werden. „Demenz Partner" ist eine Initiative der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und des Bundesministeriums der Gesundheit. Nehmen Sie an einer der kostenlosen Schulungen zum Thema Demenz im Bürger-treff-Ost teil und werden auch Sie „Demenz Partner".

■ Markus Steiner

Markus Steiner – Geschäftsführer von „mobile Pflege"

Mein Name ist Markus Steiner, ich bin 54 Jahre alt, Vater von zwei Kindern und wohnhaft in der Gemeinde Erdweg. Seit 1983 bin ich im Bereich der ambulanten Alten- und Krankenpflege tätig. Den ambulanten Pflegedienst „mobile - Häusliche Kranken- und Altenpflege GmbH" gründete ich zusammen mit Fr. Gabriele Margraf 1993 mit Sitz in Dachau, Schleißheimer Str. 74. Weiterhin bin ich Behindertenbeauftragter der Gemeinde Erdweg und Mitglied in der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz Dachau". Ein erheblicher Leistungsbereich unseres Pflegedienstes ist, neben der ambulanten Kranken- und Altenpflege, die Beratung, Betreuung und Versorgung von Menschen mit Demenz oder ähnlichen Krankheitsbildern.

Wichtige Adressen

Landratsamt Dachau - Senioren-Fachberatung (z.B. Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten):
- Fr. Elfriede Felkel 08131 74-465
- Fr. Silvia Fitterer 08131 74-464

Caritas Dachau – Fachstelle für pflegende Angehörige / Gerontopsychiatrische Fachberatung:
- Fr. Madlen Hardtke 08131 298-1400

Alzheimer Gesellschaft München
Demenz-Telefon 089 475185

Krisendienst Psychiatrie – psychiatrische Soforthilfe
Dachau 0180 655 3000

Bürgertreff-Ost – Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz:
- Fr. Daniela Klemens 08131 6677855

Ambulante Pflege: mobile Pflege
Schleißheimer Str. 74,85221 Dachau
- Hr. Markus Steiner 08131 539647

Unser Stadtviertel wächst unaufhaltsam und immer schneller

– das gilt für Gewerbeflächen wie auch Wohnimmobilien

Einige Beispiele:

Neues Wohngebiet an der Schleißheimer Str. 84
Auf dem Gelände des letzten Bauernhofs südlich der Schleißheimer Str. entsteht unauffällig derzeit eine neue Großbaustelle. Ein Teil der Hofgebäude und Anlagen wurde abgerissen, die Grünfläche musste einer ausgedehnten Kiesfläche weichen. Fünf Mehrfamilienhäuser für Eigentumswohnungen wurden bereits genehmigt bzw. auf den Weg gebracht, mindestens zwei weitere sollen folgen. So könnte bald ein neues Wohnviertel mit bis zu 500 Bewohnern entstehen. Dadurch entstehen für die Stadt erhebliche Probleme: Da das Gelände verkehrsmäßig kaum erschlossen ist, kämen neben den Kosten, die jeder Neubürger ohnehin schon verursacht, noch enorme finanzielle Aufwendungen für die Erschließung hinzu. Und der Verkehr wird weiter zunehmen.

Gewerbegebiet an der Siemensstraße
Schon länger ist geplant, die bisher noch freien Felder zwischen dem bestehenden Gewerbegebiet und der Schleißheimer Str. zuzubauen. Dadurch wird bereits hier ansässigen Firmen ermöglicht zu expandieren. Der entsprechende Entwurf für den Bebauungsplan wurde kürzlich vom Bauausschuss gebilligt. Entlang der Schleißheimer Str. soll ein ca. 15 m breiter Grünstreifen bleiben, in den allerdings Parkbuchten hineingesetzt werden. Für die Bebauung sollen Ausgleichsflächen geschaffen werden – allerdings nicht in Dachau-Ost.

Die Anwohner befürchten eine Zunahme des schon jetzt starken Verkehrsaufkommens, die BI (Bürgerinitiative) Grünzug Dachau-Karlsfeld kritisiert die Versiegelung weiterer Grünflächen.

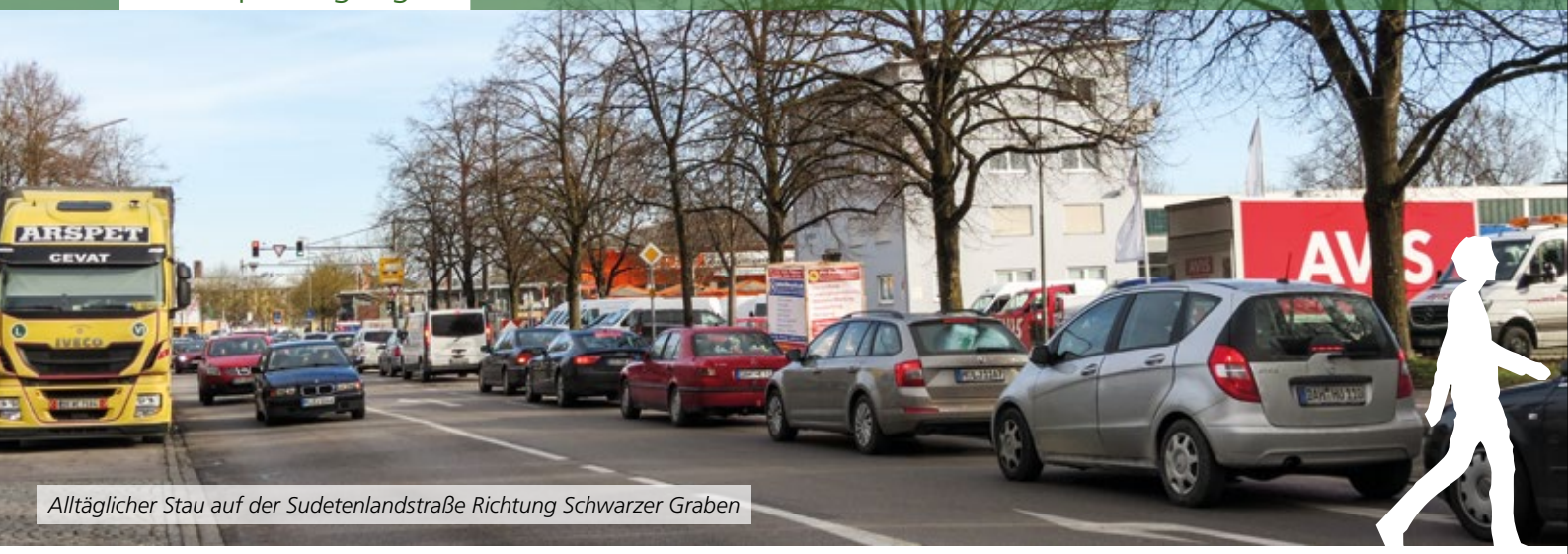
Neubau eines Hotel- und Wohnkomplexes am Kreisverkehr Schleißheimer / Kopernikusstraße:
Die Großbaustelle am östlichen Ortsrand macht große Fortschritte. Die „verkehrsgünstige Lage“ mag jeder selbst beurteilen...

Gibt es auch positive Entwicklungen? Ja, durchaus!

Gewerbegebiet südlich des Schleißheimer Kanals
Das ehemalige Schuster-/Seebergelände an der Schleißheimer Str. 100 wurde Ende 2015 an eine Münchner Immobilienfirma verkauft. Diese möchte ein Hotel bauen und mittelständisches Gewerbe ansiedeln. „Lansing“ soll weiterbestehen, es soll sogar der frühere Plan, wonach entlang der Würm eine renaturierte Fläche entstehen soll, umgesetzt werden. Und vor allem würde die Industriebrache endlich verschwinden. Viele Details sind aber noch zu klären.

Kinderkrippe Am Wäldchen:
Im Wohngebiet „Am Neufeld“, Nähe Pater-Roth-Str., wurden kürzlich die Bauarbeiten an der AWO-Kinderkrippe abgeschlossen. Das Gebäude ist architektonisch sehr gelungen.

■ Michael Volkmann



Alltäglicher Stau auf der Sudetenlandstraße Richtung Schwarzer Graben

Fällt er in den Schwarzen Graben...

Eine 30 Jahre währende Geschichte über „Grün kaputt“ in Dachau-Ost

Es war einmal ein Moorgebiet, genannt Dachauer Moos. Still und feucht lag es da, es speicherte Unmengen an Kohlenstoff von Jahrtausenden. Dann kam der Mensch und hub an, es auszubeuten. Der Torfstich begann und mit ihm die Zeit der Entwässerungsgräben. Zwei ihrer Namen prägen bis heute in ganz unterschiedlicher Weise die Landschaft um Dachau-Ost.

Der Tiefengraben fließt noch immer, beherbergt wie einige der umliegenden Kanäle und Bäche Exemplare der unter strengem Schutz stehenden Libellenart Helm-Azurjungfer und bildet zugleich die Grenze zur Nachbargemeinde Karlsfeld.

Der Mensch aber siedelte, u.a. in Dachau-Ost. Er werkelte fleißig, das Unternehmertum sprießte auch hier, und der einst zur Trockenlegung des Mooses gezogene Schwarze Graben wurde nun selbst trockengelegt und bezeichnet heute das Gewerbegebiet östlich der Alte-Römer-Straße. Südlich davon, im einst Unter'm Schwarzen Graben genannten Gebiet gab es noch reichlich Natur – genauso wie unterhalb der gen Schleißheim führenden Straße.

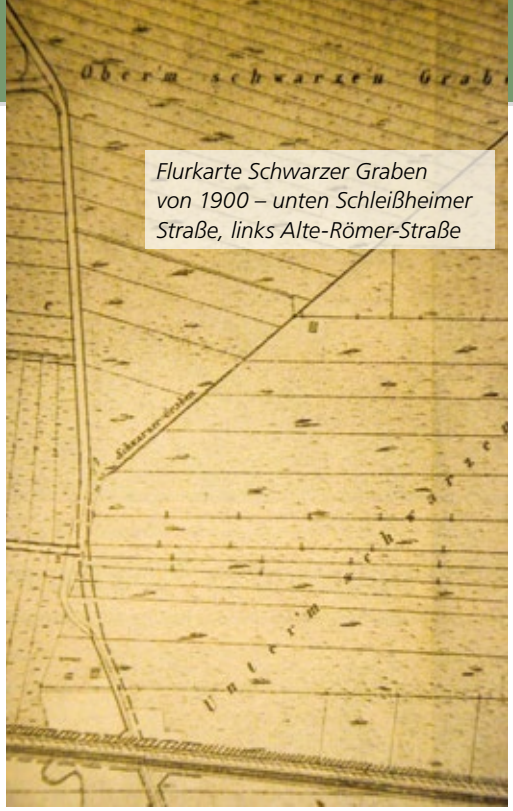
Vor 30 Jahren indes begab es sich, dass die Große Kreisstadt in einem neuen Flächennutzungsplan das Gewerbegebiet Dachau-Ost um knapp 30 Hektar erweitern wollte. Schon in der damaligen Anhörung wurde vor „riegelartiger Bebauung nach Osten“ gewarnt. Vielmehr sei der „Unterversorgung des Stadtteils Dachau-Ost mit Grünflächen abzuhelfen“, was „erwartungsgemäß die Vertreter der Landwirtschaft auf den Plan“ rief (Zitate SZ 17.01.1986). Bekanntlich wurde das Gewerbegebiet gleichwohl ausgedehnt, es wurde immerhin ein „Grünzug“ genannter Streifen im Süden des Schwarzen Grabens parallel zur Schleißheimer Straße festgelegt.

„Grünzug“ im südlichen Teil des Schwarzen Grabens

Doch es dauerte nur gut ein Jahrzehnt, bis der große Sündenfall eintrat. Es setzte sich eine sehr knappe Mehrheit im Stadtrat äußerst hartnäckig dafür ein, weite Teile des Schwarzen Grabens zu einem neuen Einzelhandelsstandort zu verdichten. Profitiert haben damals insbesondere die seinerzeitigen Grundstückseigentümer. Die Stadt jedenfalls konnte hier kaum von nennenswerten Einnahmen für den Gewerbesteuersäckel berichten. Vielmehr bürdete sie sich und ihren Bewohnern zusätzliche Lasten auf.

Denn es machten sich jetzt viele der Einheimischen auf den Weg ins herbeigelobte Einkaufsland. Doch damit begann die auf ihrem Berg thronende über 1200jährige Altstadt geschäftlich auszubluten. Hatten selbiges die Propheten selbst im eigenen Lande bereits geunkt, so erstickte überdies der geplagte Stadtteil Ost nun im Verkehr. Erstaunt musste die Stadt erkennen, dass es keine, schon gar keine funktionierende Verkehrsplanung für den Schwarzen Graben gab. Dieser leider ach so vorhersehbare Mangel möge auch fürderhin den Planern zur Anschauung dienen: Sichert zuerst den Freiraum, kümmert Euch sodann um die nötige Infrastruktur und beginnt erst dann mit der Bebauung. Jedes neue Baugebiet sei daraufhin zu prüfen …

Das neue Jahrtausend kam und mit ihm die Vorstellung, außerhalb der Stadt solle den Fuhrwerken eine neue Rennbahn geschaffen werden, damit sie das gelobte Land umfahren könnten. Man nannte sie „Ostumfahrung“. Wie ein Mantra erneuerten die Stadt- und sogar Landkreisoberen immer wieder dieses, ihr „Dann-wird-alles-gut“-Credo, sobald die geplagte Bevölke-



Flurkarte Schwarzer Graben von 1900 – unten Schleißheimer Straße, links Alte-Römer-Straße

rung in Dachau-Ost aufzubegehren begann. Doch dummerweise kam ja der Hauptverkehr im Osten der Stadt aus Dachau selbst und wollte auch in Dachau bleiben, war also hausgemacht. Wem also sollte diese untaugliche Umfahrung nützen, wenn sie denn jemals kommt?

Schon dräuen weitere Gefahren südlich der Schleißheimer Straße. Landwirte siedeln aus, ihre einstigen Hofstätten werden Wohngebiet. Ihre neuen Betriebsstätten aber bilden Zupflasterungen in ehedem freier Flur. Werden auch sie in ferner Zukunft zu Gewerbestätten mutieren? Und die Stadt hat das Areal zwischen dem Gelände, wo u.a. „Dahoam is Dahoam" spielt (die Bevölkerung von Dachau-Ost fühlt sich da allerdings nicht wirklich daheim) und Tiefengraben in die engere Auswahl für einen neuen Gewerbegebietsstandort aufgenommen. Auch die Nachbargemeinde Karlsfeld plant ein Gewerbegebiet im Eck zum Tiefengraben.

Schließlich ergab es sich jüngst, dass der oben erwähnte „Grünzug" nördlich der Schleißheimer Straße ersatzlos zu Gewerbegebiet umgewidmet wurde. Die vor 30 Jahren begonnene komplette Zupflasterung des Schwarzen Grabens würde damit seine Vollendung finden.

Und so wurden die Luft für die geplagten Menschen in Dachau-Ost immer dicker, ihre Naherholungswege immer mehr verbaut. Die Altvorderen jedoch gaben den Wegen in Dachau-Ost einst passende und klingende Namen, zum Bespiel die fast schon lieblich klingende Schwarzhölzlstraße. Diese wies darauf hin, dass über den Tiefengraben hinweg ein wunderschönes Naturschutzgebiet wartete, fast in Sichtweite hinter Hecken und Sträuchern.

Doch was nun? Die seinerzeit schon beklagte „Unterversorgung des Stadtteils Dachau-Ost mit Grünflächen" (siehe oben) wird so jedenfalls zur Nichtversorgung mit Grün, und die Schwarzhölzlstraße wird dereinst in Gewerbegebietsstraße umbenannt werden.

Und so endet denn der Reim: Fällt er in den Schwarzen Graben, fressen ihn die Gewerberaben!

■ Peter Heller

„Zugezog'ne" Rezepte

faworki – polnisches Gebäck für den Karneval

Alicja Tomys arbeitet seit 2015 im Büro des Bürgertreff-Ost. Sie stellt ein traditionelles Gebäck aus ihrer polnischen Heimat vor.

Faworki (auch chrusty genannt) sind ein traditionelles polnisches Gebäck, das in der polnischen Küche in der Faschingszeit hergestellt wird. Das Gebäck hat die Form geschlungener Teigschleifen, die nach dem Ausbacken mit Puderzucker bestreut werden. Der Name „faworki" bezieht sich auf einen aus dem Französischen übernommenen und dem Polnischen angeglichenen Ausdruck, nämlich die Bezeichnung für bunte Bänder und Schleifen, wie sie im Mittelalter Rittern von ihren Damen angeheftet und später unter Liebenden ausgetauscht wurden (faveurs oder rubans faveur).

Zutaten für 40 Stück

- 400 g Weizenmehl
- 6 Eigelb
- 80 g Schlagsahne
- 80 g saure Sahne
- 1 EL Rum (hochprozentig) oder Wodka
- 1 Prise Salz
- 1 Liter Öl zum Ausbacken
- Puderzucker oder Vanillezucker zum Bestreuen

Zubereitung

Gesiebtes Mehl, beide Sahnesorten, gequirlte Eigelbe, Wodka und eine Prise Salz zu einem geschmeidigen Teig kneten. Anschließend mit der Holznudel den Teig mehrmals „hauen", wodurch Luftblasen entstehen und das Gebäck lockerer wird. Wenn der Teig zu klebrig ist, etwas Mehl, wenn er nicht geschmeidig wird, etwas saure Sahne dazugeben. Den Teig ½ Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.

Jetzt sehr dünn ausrollen. Mit einem Messer in ca. 2 cm breite und ca. 8 cm lange Streifen schneiden. Jeden Streifen in der Mitte einschneiden und das eine Ende durch den Spalt ziehen.

Fett erhitzen - im Topf oder einer hohen Pfanne. Faworki unter Wenden goldbraun ausbacken. Auf Küchenpapier abtropfen lassen. Dann eine Schicht auf einen Teller legen und dick mit Puderzucker oder Vanillezucker bestäuben (der Teig ist nicht süß, deswegen braucht man eine ordentliche Portion Puderzucker).

Dieter Navratil, Katrin Schürmann, Klaus Herbrich und Klaus Gasteiger stellten Bilder, Installationen, Grafiken, Schmuckobjekte und Skulpturen aus.

„Presencia" – 48°25'Nord /11°45'Ost

Vier Künstler – eine Ausstellung in der Galerie Bürgertreff-Ost, mit Koordinaten, die auf den Ort der Ausstellung hinweisen.

Die Kunstausstellung „Presencia"– 48°25'Nord /11°45'Ost in der Galerie Bürgertreff-Ost zeigte vom 10. bis 26. Februar 2017 zeitgenössische Arbeiten von vier Künstlern aus Dachau. Zu sehen waren neue, bisher nicht gezeigte Werke aus den Bereichen Bilder, Skulpturen, Installationen, Schmuckobjekte und Grafiken von Katrin Schürmann, Klaus Gasteiger, Klaus Herbrich und Dieter Navratil.

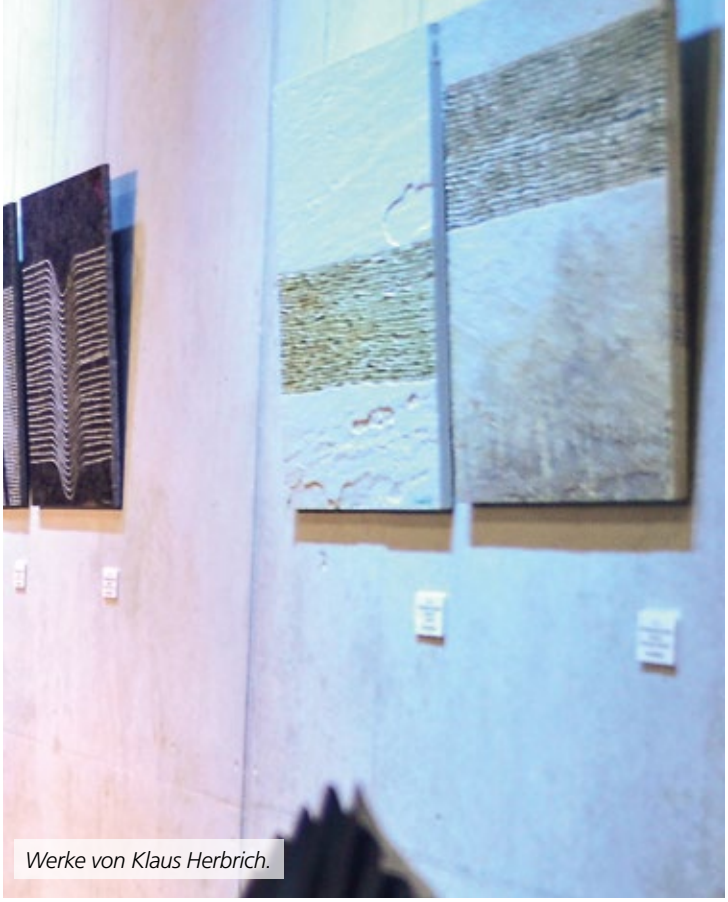
Mit dem spanischen Titel „Presencia", das übersetzt „in der Gegenwart präsent sein" bedeutet, sollte eigentlich ein Bogen nach Kuba geschlagen werden. „Eine Arbeitseinladung nach Kuba hatte es zwar gegeben, leider ist daraus nichts geworden", sagte Dieter Navratil bei der Vernissage. „Wenn wir nun künftig eingeladen werden, um irgendwo in der Welt mit dort ansässigen Künstlern zu arbeiten und auszustellen, dann ändern wir die Koordinaten, der Titel bleibt bestehen."

Dass die Ausstellung der Dachauer Künstler in der Galerie Bürgertreff-Ost zustande kam, sei ein Gewinn für die Stadt, sagte Bürgermeister Kai Kühnel, der selbst in Dachau-Ost aufgewachsen ist. Damals hätte es keinen Bürgertreff-Ost und kein Programm Soziale Stadt gegeben. „Kunst und Kultur haben nur in der Dachauer Altstadt stattgefunden. Und auch nur Kunst, die sich dem Urteil mancher Stadtoberer beugen sollte", sagte er bei der Ausstellungseröffnung. Es seien Künstler aus Dachau-Ost gewesen, wie die Gruppe D, die den Künstleraustausch mit Asuncion in Paraguay und Belem in Brasilien angeregt und die den immer noch bestehenden Künstleraustausch mit Auschwitz/Oswiecim ins Leben gerufen hätten. Aus solchen Arbeitsaufenthalten entstünden Freundschaften und Verständnis für andere Kulturen. Doch dazu brauche es die Unterstützung der Politik, sowohl finanziell als auch ideell. Kühnel ermuntert die Künstler unangepasst, kreativ und präsent weiterzumachen. So wie Katrin Schürmann mit ihrer Schmetterlings-Installation „Up Up and away für immer". Die filigranen Kunstobjekte aus Fliegengitter waren rot eingefärbt. „Nicht weil sie gefährlich sind, sondern weil sie gefährdet sind", erklärt die Künstlerin.

Dieter Navratil präsentierte zehn kleine Schmuckobjekte aus edlen Mate-

Gäste bei der Vernissage

Klaus Gasteiger vor seinen Gemälden „Kopfkino blau" und „Kopfkino rot"



Werke von Klaus Herbrich.

Bürgermeister Kai Kühnel (Bündnis für Dachau) und SPD-Stadträtin Sophie Kyriakidou bewundern die Werke der Künstler.

Dieter Navratil präsentierte Schmuckstücke, die er als die „Zehn Plagen" bezeichnete.

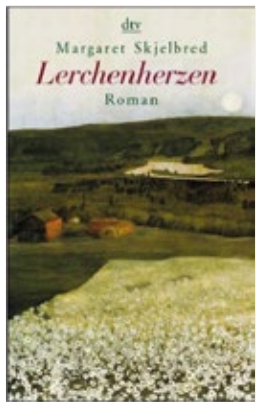
rialien, die jeweils auf weißen Platten angebracht waren. Er bezeichnete sie als die „Zehn Plagen". Ein Kunstwerk aus zwei Hornplatten mit einem in Silber gefasstem, roten Acryldreieck und einer roten LED nannte er „Warum". Es ist seine Hommage an den verstorbenen Zeitzeugen Max Mannheimer.

Klaus Herbrich zeigte den Zyklus „Die Sehnsucht nach dem Horizont", bestehend aus sechs quadratischen Steinplatten aus Granit, Sandstein und Sollnhofener Plattenkalk. Vor den Kunstwerken, die an der Wand hingen, stand auf einer Säule ein Schiff aus schwarzem Granit mit dem Titel „Schwere Wege". Eineinhalb Wochen lang hat der Bildhauer an diesem Stein gearbeitet.

Klaus Gasteiger hat einen Kopf aus Muschelkalk mit Blickrichtung zu seinen zwei Gemälden mit dem Titel „Kopfkino rot" und „Kopfkino blau" gestellt. Für seine Bilder mischt er Farbpigmente mit Kasein und nähert sich so dem noch versteckten Bild an. Beim Malen verlässt sich Gasteiger auf seine Emotionen und sein Gefühl. Er will dem Betrachter die Möglichkeit lassen die Gemälde selbst zu vervollständigen. Sie sollen ein „Kopfkino" auslösen.

■ Christine Roth

Stadtteilbücherei Dachau-Ost



Lerchenherzen

von Margaret Skjelbred, Roman, erschienen 1999

Das Buch, das ich vorstellen möchte, haben wir bereits seit 2006 in unserer Zweigstelle. Entdeckt habe ich es erst 2016 auf der Suche nach einem Großdruckbuch. Beeindruckt hat mich vor allem die Art des Erzählens. Mit viel Liebe werden die Menschen und ihre Landschaft geschildert. Es ist ein Buch über das Leben mehrerer Generationen. In einer idyllischen Gegend südwestlich von Oslo wächst Mathilde, die Hauptperson dieses Buches, auf dem Hof ihres Vaters auf. Die Mutter ist bei ihrer Geburt gestorben. Sie ist ein keckes, schnippisches Mädchen, von den Jungen bewundert, das aber selbst schwer Freundschaften schließt. Nach einem strahlend schönen Sommer mit ihrer ersten Liebe glaubt sie an ein dauerndes Glück. Der Mann verlässt sie. Ihr Kind gibt sie weg, wie der Leser erst später erfährt. Es wird dann wieder auftauchen, eines von vielen Schicksalen: Vögel auf Nestsuche. Von bitterer Erfahrung scheu geworden, findet sie in der kleinen Ranghild aus der Nachbarschaft eine Vertraute. Ihre inneren Bilder spiegeln sich in der Landschaft. Das ängstlich pochende Lerchenherz symbolisiert ihr eigenes und das ihrer Nachkommen.

****

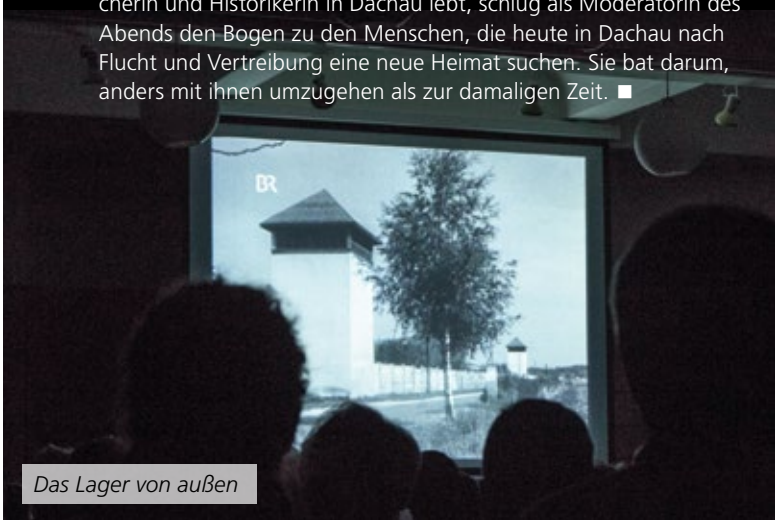
Wir bedanken uns herzlich bei Maria Rogler, die bisher an dieser Stelle Bücher besprochen hat. Ab dieser Ausgabe der Ostpost stellt Ursula Sandmann Bücher vor.

****

■ Ursula Sandmann arbeitet seit 1999 ehrenamtlich in der Zweigstelle Ost der Stadtbücherei. Die von ihr vorgestellten Bücher kann man hier entleihen.

Film und Gespräch zum Wohnlager Dachau-Ost

Zum zweiten Mal wurden zwei kurze Schwarz-Weiß-Filme zum damaligen Wohnlager Dachau-Ost in den ehemaligen KZ-Baracken gezeigt. Die Bilder vermittelten einen Eindruck der Lebensumstände in den beengten Verhältnissen, in denen die Geflüchteten und Vertriebenen oft über ein Jahrzehnt leben mussten. Auch an diesem Abend wurde von ehemaligen Bewohnern oft darauf hingewiesen, dass sich die Außensicht zur Innensicht, nämlich ihrer Erinnerung an ihr dortiges Leben, deutlich unterschied: Sie empfanden ihr Leben positiver als in den Filmen gezeigt. Die gleichgültige oder oft ablehnende Haltung der alteingesessenen Bevölkerung, die das Wohnlager und dessen Bewohner als nicht zu Dachau gehörig betrachtete, wurde von Erwin Hartmann, dem Vater unseres heutigen Oberbürgermeisters, thematisiert. Er erzählte, dass er bis zu seinem zwanzigsten Lebensjahr vielleicht fünf Mal aus Neugier mit Freunden mit dem Rad zum Lager gefahren sei, da hätten sie die Not der Menschen gesehen, aber trotzdem die Vorurteile der Eltern („asozial") nicht hinterfragt. Jutta Neupert, die als Filmemacherin und Historikerin in Dachau lebt, schlug als Moderatorin des Abends den Bogen zu den Menschen, die heute in Dachau nach Flucht und Vertreibung eine neue Heimat suchen. Sie bat darum, anders mit ihnen umzugehen als zur damaligen Zeit. ■



Das Lager von außen

Nationenabende im Bürgertreff-Ost

Auch im Jahr 2016 fanden unsere Abende statt, bei denen jeweils ein Land nicht nur kulinarisch im Mittelpunkt steht. Viele der Speisen, die es zu probieren gilt, werden schon im Vorfeld vorbereitet, doch auch direkt vor Ort im Bürgertreff wird gemeinsam unter Anleitung der "Nationenköche" gekocht. Und dann natürlich im großen Rahmen miteinander gegessen und geredet. Im November konnten Spezialitäten aus deutschen Bundesländern probiert werden, im Februar 2017 waren wir bei polnischen Mitbürgern zu Gast. Die weiteren Abende 2017 sind für den **8.Juli** und den **21. Oktober** geplant, als Gastgeberländer sind Rumänien und Eritrea im Gespräch. Alle Mitbürger sind herzlich eingeladen! ■

Asure-Tag im Bürgertreff

Asure (deutsch: Aschure) ist eine in vielen islamischen Ländern verbreitete Süßspeise. Traditionell wird dieses Dessert an Nachbarn und Freunde verteilt. Nach altem Volksglauben geht der Brauch auf Noah zurück, der nach der Sintflut die Reste der Trockenvorräte zu einer Süßspeise verarbeitete und an die Überlebenden verteilte.

Am 23. Oktober hatten wir unseren Asure-Tag. Durch die große Hilfe unserer türkischen Freunde wurde dieser Tag perfekt organisiert. Natürlich wurde nicht nur literweise Asure gekocht, sondern auch wunderbares Gebäck gezaubert. Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals herzlich bedanken.

Bei Asure gibt es ungefähr so viele Varianten, wie es Familien gibt. Hier hat jeder sein eigenes Rezept und auch die Zutaten können komplett abweichen. So können auch Kokos, Mandarinen, Orangen, getrocknete Pflaumen und Pinienkerne zum Einsatz kommen. Es darf experimentiert werden.

Asure für 8 Portionen:

100 g Kichererbsen , 100 g weiße Bohnen, 150 g Weizen, 3 getr. Feigen, 100 g getr. Aprikosen, 1 Apfel, 2 El. Stärkemehl, 250 g Zucker, 200 g Walnüsse, 100 g geh. Mandeln oder Haselnüsse

Garnierung: Geröstete gehackte Nüsse, Zimt und Granatapfelkerne

Zubereitung

Bohnen, Kichererbsen und Weizen getrennt über Nacht einweichen. Diese eingeweichten Zutaten zusammen im Topf mit Wasser bedecken und weichkochen.

Trockenfrüchte und Apfel kleinschneiden und zugeben. Zucker mit 1 Liter Wasser mischen und auch dazu gießen. Stärkemehl mit etwas Wasser anrühren und in den Topf mit einrühren.

20 min. köcheln lassen. 5 min vor Ende die gehackten Nüsse zugeben. Je nach Konsistenz kann Wasser dazu gegeben werden oder Stärkemehl. Die Flüssigkeit sollte dickflüssig sein.

In Schälchen füllen und etwas abkühlen lassen. Mit den geh. gerösteten Nüssen, Zimt und Granatapfelkernen garnieren. ■

Das OSTIVAL

am 8.04. im Adolf-Hölzel-Saal

... ist unsere Musikveranstaltung im Frühling hier in Dachau-Ost. Es bietet eine spannende Mischung an Musikstilen und Bands, mit alten Hasen und jungen Hüpfern, mit Coverversionen und Selbstgeschriebenem. Auch in diesem Jahr spielen sechs Gruppen jeweils eine halbe Stunde. Im fliegenden Wechsel stehen sie auf der Bühne und spielen ihre Musik vor einem neugierigen Publikum. Jede Musikrichtung ist möglich und erwünscht, die Vielfalt, das Können und die Freude am Spielen ebenso – das OSTIVAL bietet Nachwuchsbands und „Profis" die Möglichkeit, sich einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren und mit anderen Musikern in Kontakt zu kommen. Einlass ist **ab 18:30 Uhr** bei freiem Eintritt. ■

festlich geschmückt

viele Tombolapreise

Winterzauber 2016

Am Vormittag des 3. Adventsonntags sah es noch ausgesprochen düster aus, Regen und starker Wind war für die Mittagszeit angesagt. Das Aufbauen der Zelte für Verkaufsstände und Musik, das Aufstellen der Weihnachtsbäume und das Dekorieren oder Kabelverlegen – für das Organisationsteam wurde es ein etwas feuchtes und durch Windböen aufgeschrecktes Arbeiten. Und immer blieb die Frage im Hinterkopf, ob sich die Mühe lohnen und bei diesem Wetter überhaupt Besucher am Nachmittag kommen würden. Eine Sorge, die sich als unbegründet herausstellte. Das Tröpfeln hörte auf, und Chöre und Musikgruppen sorgten für eine so anheimelnde Atmosphäre, dass sich viele auf ein Glas Glühwein trafen und zuhörten, während die Kinder auf der Brunnenabdeckung ein Wettklettern veranstalteten. So mancher versuchte auch sein Glück bei der Tombola, deren Erlös wieder in Projekte des Bürgertreff-Ost fließen wird. Wer mochte, konnte eine Kleinigkeit bei den Ständen mit Basteleien erstehen oder süße Crêpes bei den Mitgliedern des Vereins music4you. Am Ende des Tages waren sich die Organisatoren einig, dass es auch im Jahr 2017 wieder einen „Winterzauber" in Dachau-Ost geben wird! ■

Aufführung der Grundschule

Musikalische Weihnachtsfeier im Bürgertreff-Ost

Jutta Deichl, Organisatorin der Singstunde „Träller dich frei", hatte am 13. Dezember im Bürgertreff-Ost ein weihnachtliches Programm mit fröhlichen und besinnlichen Liedern organisiert.

Die Tische waren liebevoll mit Tannenzweiglein und Kerzen dekoriert, und die Gäste der Weihnachtsfeier brachten selbstgemachte Plätzchen oder Lebkuchen mit. Dazu gab es heißen Tee und Punsch. Es wurden Gedichte rezitiert und Geschichten vorgelesen. Horst Schüller spielte auf seinem Akkordeon bekannte Weihnachtslieder und alle 36 Teilnehmer der Feierstunde sangen begeistert mit. Nach dem Lied „Lasst uns froh und munter sein" kam die Überraschung! Anita Schüller spazierte als Nikolaus im roten Mantel zur Tür herein. Sie hatte für alle anwesenden Personen ein Überraschungspäckchen mit Leckereien, Kerzen und einem Gedicht in ihrem Jutesack. Jutta Deichl wurde besonders für ihr wertvolles, ehrenamtliches Engagement gelobt und auch beschenkt. Am Ende waren es zwei schöne, gemeinsame Stunden, mit denen das Jahr abgerundet wurde. ■

Jutta Deichl und der NIkolaus

Adventsnachmittag 50+ im Bürgertreff-Ost

Zum ersten Mal bot der Bürgertreff-Ost in diesem Jahr am Nikolaustag einen gemütlichen Nachmittag für Senioren an. Natürlich kam er dann auch, der Nikolaus, begleitet nicht vom Krampus, sondern von einem freundlichen Engelchen. Bei Platzerl und Kaffee saßen die Besucherinnen beieinander und ließen sich von Sigi Heigl mit seiner Drehorgel auf die Adventszeit einstimmen. Ein klein wenig exotisch durfte sich als einziger Mann und Unter-50-Jähriger Herr Oberbürgermeister Florian Hartmann fühlen, der sich unter die Senioren mischte. ■

Das Sprachcafé – ein Begegnungsort

Unser Sprachcafé wurde letztes Jahr im September ins Leben gerufen und wird seitdem gemeinsam mit Asylsuchenden, überwiegend Jugendlichen, geleitet. Hier ist ein Raum entstanden, in dem man sich austauschen kann, die Sprache praktisch angewandt wird und durch das gemeinsame Tun Hürden überwunden werden können. Das gesellige Beisammensein bietet Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und einen Einblick in andere Kulturen zu bekommen. Wir kochen gemeinsam nach Rezepten aus verschiedenen Nationen, und anschließend wird zusammen gegessen.

Jeden Donnerstag zwischen 17:00 und 19:00 Uhr treffen wir uns. Einmal im Monat gibt es einen Event-Donnerstag mit besonderen Aktionen. ■

Termine & Veranstaltungen in Dachau-Ost

TAG	BEGINN	WAS	WO
15.03.2017	19:30 Uhr	**Amper Tauschring**	Bürgertreff-Ost
20.03.2017*	19:00 Uhr	**Bildungs-und Berufsberatung für alle** – jeden 1. und 3. Montag	Bürgertreff-Ost
21.03.2017*	13:30 Uhr	**„Träller-Dich-frei" Singstunde für Senioren** – jeden 3. Montag	Bürgertreff-Ost
22.03.2017*	14:00 Uhr	**Demenzgruppe** – jeden Mittwoch	Bürgertreff-Ost
22.03.2017	14.00 Uhr	**Aufg'spuit und G'sunga werd" im Bürgertreff** – Eintritt frei	Bürgertreff-Ost
23.03.2017*	14:00 Uhr	**Kids-Wiegestunde** – jeden Donnerstag	Bürgertreff-Ost
23.03.2017*	17:00 Uhr	**Sprach-Café** – jeden Donnerstag	Bürgertreff-Ost
23.03.2017*	19:00 Uhr	**Linedance Abend** – jede zweite Woche	Bürgertreff-Ost
26.03.2017*	19:00 Uhr	**Internationaler Chor** - jeden 2. und 4. Sonntag im Monat	Bürgertreff-Ost
27.03.2017*	14:00 Uhr	**Spielenachmittag** – jeden 2. und 4. Montag im Monat	Bürgertreff-Ost
28.03.2017*	19:30 Uhr	**Spieleabend** – jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Bürgertreff-Ost
29.03.2017*		**Wanderung für sportlich aktive Senioren** – Jeden letzten Mittwoch im Monat. Erstteilnehmer bitte über das Bürgertreff-Büro anmelden, die Uhrzeit wird Ihnen dann persönlich mitgeteilt.	Start: Bahnhof Dachau
03.04.2017*	09:00 Uhr	**Frauen-Café** – jeden 1. Montag im Monat	Bürgertreff-Ost
05.04.2017*	18:30 Uhr	**Gemeinsam Kochen** – jeden 1. Mittwoch, Anmeldung erforderlich	Bürgertreff-Ost
08.04.2017	18:30 Uhr	**OSTIVAL Musikfestival**	Adolf-Hölzel-Saal
22.04.2017		**„Theater Gangster"**	Bürgertreff-Ost
30.04.2017		**Vollversammlung vom Verein Bürgertreff-Ost e.V.**	Bürgertreff-Ost
07.05.2017*	15:00 Uhr	**Vereins-Café** – jeden zweiten Monat am 1.Sonntag	Bürgertreff-Ost
13.05.2017		**Muttertagsbacken** – Anmeldung erforderlich	Bürgertreff-Ost
25.06.2017	15:00 Uhr	**Schnitzeljagd „durch Deutschland"** – bis ca. 18:00 Uhr	Start: Bürgertreff-Ost, Ziel: Spielplatz
01.07.2017		**Interkulturelles Familienfest**	Ernst-Reuter-Platz
01.07.2017		**Flohmarkt**	Bürgertreff-Ost
08.07.2017	17:00 Uhr	**Nationenabend** – voraussichtlich Rumänien	Bürgertreff-Ost
23.07.2017	16:00 Uhr	**Sommerfest „Kulinarische Reise"** – bis ca. 21:00 Uhr	Ernst-Reuter-Platz
16.07.2017	10:00 Uhr	**"Youngtimer" -Treffen** – bis ca. 16:00 Uhr	Ernst-Reuter-Platz

*Bei den mit * gekennzeichneten Terminen handelt es sich um immer wiederkehrende Veranstaltungen. Weiterführende Informationen erhalten Sie jeweils beim Veranstalter oder im Quartiers-Büro.*

Impressum

Herausgeber: Bürgertreff-Ost e.V.

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Dieter Navratil, Christine Roth, Peter Heller

Layout: Stefan Schiessl, www.exploredesign.de

Druck: Flyeralarm

Bildquellennachweis: Alle Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.

Kontakt

Büro Bürgertreff-Ost e.V.
Ernst-Reuter-Platz 1a
85221 Dachau

Tel (08131) 66 77 855

kontakt@buergertreff-ost.de
www.buergertreff-ost.de

Öffnungszeiten:
Montag: 9:00 – 11:00 Uhr
Dienstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 17:00 – 19:00 Uhr
Freitag: 15:00 – 17:00 Uhr

BürgerTreff Ost e.V.

Quartiersbetreuerin
Daniela Klemens

sozial@buergertreff-ost.de

Bürozeiten:
Dienstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 – 11:00 Uhr
Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr

Projektförderung

Dachau

Sparkasse Dachau